

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1916

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Abgang:										
Januar	44	1 871,5	285	58 225,0	134	533,5	37	750,0	118	2 725,0
Februar	40	1 345,0	320	51 930,5	71	583,0	52	—	166	4 109,0
März	47	2 744,5	422	68 633,5	146	334,5	43	160,0	175	6 796,0
I. Vierteljahr .	131	5 961,0	1 027	178 789,0	351	1 451,0	132	910,0	459	13 630,0
April	57	2 244,0	319	53 362,0	183	292,0	33	250,0	159	7 506,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	903,5	.	15 769,5	.	245,0	.	—	.	—
Februar . . . .	.	543,0	.	25 928,5	.	499,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 750,5	.	28 729,0	.	264,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	3 197,0	.	70 427,0	.	1 008,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 354,0	.	26 171,0	.	292,0	.	—	.	—

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1916.

Die allgemeine Geschäftslage zeigt im Berichtsmonat wieder etwas mehr Belegung; Angebot und Nachfrage sind, namentlich an den größeren Plätzen, sowohl bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung nicht unerheblich gestiegen. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen und der Einstellungen bei der männlichen Abteilung um 856 bzw. 767 und 790 in die Höhe gegangen, bei der weiblichen Abteilung um 333 bzw. 237 und 199.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Landwirtschaftliche Knechte, Gärtner und Gartenarbeiter waren in Baden-Baden begehrt; Freiburg verzeichnet vermehrten Bedarf an Arbeitskräften für die Gärtnerei. Auch sonst (z. B. in Konstanz, Vörrach und Pforzheim) war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfskräften belebter, da trotz der Zuweisung von Kriegsgefangenen sich der Mangel an tüchtigen Knechten fühlbar machte. — Die Metallverarbeitungs- und Maschinen-Industrie hat an den meisten und insbesondere an den größeren Plätzen andauernd Mangel an gelernten und ungelerten Arbeitern aller Art. In Freiburg waren besonders Eisen- und Metallarbeiter gesucht, in Heidelberg Wagner, in Karlsruhe Blechner und Installateure sowie Elektrotechniker, in Mannheim tüchtige selbständige Blechner zur Vertretung der zum Militärdienst eingerückten Kleinmeister, in Pforzheim Mechaniker, Werkzeugmacher, Eisendreher, Schlosser, Blechner und Installateure. Der Geschäftsgang in der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war gegen den Vormonat etwas belebter; es konnten insgesamt 454 Arbeitssuchenden Stellen vermittelt werden gegen 303 im April ds. Jrs. Ganz besonders gesucht waren Goldschmiede und Fasser auf Juwelen, Ringmacher jeder Art, Dosenmacher, Medaillonmacher usw. — Von den erwerbslosen Textilarbeitern in Vörrach konnte eine ziemlich große Anzahl in anderweitigen Fabrikbetrieben untergebracht werden. — Für Buchbinder sank in Freiburg die Beschäftigungsgelegenheit. — Dasselbe gilt an diesem Platz für Sattler und Tapeziere, während es in Karlsruhe und Konstanz an solchen fehlte. — An Bau- und Möbelschreibern sowie Maschinenarbeitern für Holzbearbeitung herrschte teilsweise Mangel in Baden-Baden, in Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz und Weinheim; Freiburg meldet dagegen verminderte Arbeitsgelegenheit für Holzarbeiter. — Müller, Bäcker, Metzger und Bierbrauer sprachen in Freiburg genügend vor; für Metzger war wenig Arbeit vorhanden. — Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fehlte es mancherorts an Arbeitskräften, so in Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe an Schuhmachern und Frisuren, in Karlsruhe auch an Schneidern. — Im Baugewerbe scheint es mancherorts etwas lebhafter zu werden, was sich besonders in einem größeren Bedarf an Mauern, Bunttagelöhnern und Erdarbeitern, z. B. in Bruchsal, Freiburg und Konstanz zeigt. Auch Steinbrecher, Zimmerleute und Zementure waren

in Bruchsal und zum Teil auch in Konstanz verlangt und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. In Pforzheim ist es dagegen im Baugewerbe noch recht still. — Die Organisierung des Lebensmittelmärktes schafft immer wieder ausbühlsweise Beschäftigung für kaufmännisches Personal. Die Freiburger Fachabteilung konnte infolgedessen wieder verschiedentlich männliche und weibliche Personen unterbringen. — Die Vermittlungstätigkeit für Kellner und Köche war in Baden-Baden gut. Der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgeerbe war es aus Mangel an geeigneten Bewerbern schwer, Stellen für männliches Kochpersonal zu besetzen; Kellner waren dagegen genügend vorgemerkt, jedoch weniger Stellen, da der Ersatz durch weibliche Personen sehr zugenommen hat. — Gelegenheitsarbeiter konnten in Freiburg stets Arbeit finden, weniger günstig war dagegen hier die Lage für Hausburschen, Ausläufer usw., während sich in Karlsruhe Mangel an tüchtigen Hausburschen für Privat und Wirtschaftsbetriebe bemerkbar machte. Auch in Mannheim waren solche mehr begehrt als im Vormonat. Bei der Mannheimer Stadtgärtnerei fand eine Anzahl ungelerner Arbeiter Beschäftigung als Gartenarbeiter. In der Gruppe „Tagelöhner“ hat die Zahl der Arbeitssuchenden in Mannheim durch die schulentlassene Jugend einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Andererseits wurden auch jugendliche Arbeitskräfte stärker herangezogen zu Arbeiten, die früher ausschließlich älteren Leuten zukamen.

Die Lehrlingsvermittlung war mancherorts recht rege. In Baden-Baden konnten 15 Kellner- und Kochlehrlinge vermittelt werden, in Karlsruhe wurden 59 Knaben in geeignete Lehrstellen untergebracht; das Arbeitsamt Pforzheim hat 56 Lehrlinge für das Geschmeidegewerbe vermittelt.

Bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Mai 152 offene Stellen angemeldet. Zu den noch vom Vormonat übrig gebliebenen arbeitssuchenden Kriegsbeschädigten haben sich im Mai 65 neue angemeldet. Von 84 Kriegsbeschädigten wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden. Bei der Freiburger Berufsberatungsstelle für Kriegsinvaliden wurden 119 Fälle erledigt.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich im Berichtsmonat auf 30.

b) Weibliche Abteilung:

Landwirtschaftliche Dienstmägde fehlen in Waldshut völlig; auch in Freiburg waren Mädchen für die Landwirtschaft in größerem Maße gesucht. Gewerbliche Arbeiterinnen waren verlangt in Bruchsal für Tabak- und Schuhfabriken; ebenso meldet Freiburg stärkeren Bedarf an gewerblichen Arbeiterinnen. In Pforzheim sind immer noch etwa 1500 weibliche Arbeitskräfte aus der Gold- und Silberwaren-Industrie arbeitslos. Mannheim verzeichnet stärkere Nachfrage nach Schneiderinnen, auch Wasch- und Putzfrauen waren hier mehr verlangt als im April. — Trotz eines gewissen Überangebots von stellenSuchenden Mädchen war mancherorts Mangel an geeignetem Personal, so z. B. in Baden-Baden an gutem Küchenpersonal (insbesondere Küchenbezw. Spülmädchen), in Freiburg Hauspersonal, in Mannheim, Pforzheim und Weinheim an häuslichen Dienstboten, tüchtigen Köchinnen oder Mädchen, welche kochen können, älteren erfahrenen Alleinmädchen usw.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Mai 1916 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	7 469	5 604	13 073
Arbeitssuchenden	7 293	7 647	14 940
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 517	4 042	8 559.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 97,6 bzw. 136,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 61,9 bzw. 52,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 60,5 bzw. 72,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitssuchenden bezeichneten sich 40 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 52 und bei der weiblichen Abteilung 29 vom Hundert; davon waren genau neun Zehntel der männlichen und etwas über drei Fünftel der weiblichen Arbeitssuchenden unter 4 Wochen arbeitslos. — Bei 26 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zimmungen, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Mai im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2002 offene Stellen, 2106 Arbeitssuchende und 718 besetzte Stellen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Mai 1916.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (April 1916)	im gleichen Monat des Vorjahres (Mai 1915)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	320	38	369	37	115,3	283	88,4	76,7	103,6	91,7
Bruchsal . . .	323	50	113	—	35,0	85	26,3	75,2	41,4	49,9
Durlach . . .	98	46	66	—	67,3	18	18,4	27,3	37,3	43,4
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 714	448	1 597	218	93,2	835	48,7	52,3	95,5	92,6
Heidelberg . . .	515	68	463	48	89,9	339	65,8	73,2	82,6	91,7
Karlsruhe . . .	982	96	1 083	36	110,3	808	82,3	74,6	121,0	120,7
Konstanz . . .	513	62	305	15	59,5	213	41,5	69,8	56,0	94,0
Lahr . . .	161	35	71	7	44,7	38	23,6	53,5	47,9	92,7
Lörrach . . .	238	34	158	—	66,4	111	46,6	70,3	29,9	69,3
Mannheim . . .	1 272	122	1 692	166	133,0	1 056	83,0	62,4	130,4	113,9
Müllheim . . .	69	13	58	8	84,1	34	49,3	58,6	94,6	55,8
Offenburg . . .	218	7	181	9	83,0	76	34,9	42,0	96,4	94,9
Pforzheim . . .	722	91	922	109	127,7	525	72,7	56,9	154,7	146,4
Rastatt . . .	179	1	108	—	60,3	67	37,4	62,0	45,6	62,1
Schoyheim . . .	51	—	36	—	70,6	8	15,7	22,2	193,3	76,0
Willingen . . .	13	2	16	—	123,1	5	38,5	31,3	78,6	—
Waldshut . . .	46	7	17	—	37,0	9	19,6	52,9	77,8	27,8
Weinheim . . .	35	3	38	4	108,6	7	20,0	18,4	100,0	88,4
Summe I	7 469	1 123	7 293	657	97,6	4 517	60,5	61,9	98,7	101,1
Dagegen im April 1916	6 613	1 662	6 526	899	98,7	3 727	56,4	57,1		
Zunahme (+)	+ 856		+ 767			+ 790				
im Mai 1915	9 577	1 598	9 685	1 091	101,1	5 704	59,6	58,9		
Abnahme (—)	— 2 108		— 2 392			— 1 187				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	512	66	562	61	109,8	450	87,9	80,1	102,2	110,9
Bruchsal . . .	180	24	125	12	69,4	99	55,0	79,2	62,0	100,9
Durlach . . .	15	1	15	—	100,0	4	26,7	20,7	200,0	146,2
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	975	210	1 450	215	148,7	583	59,8	40,2	136,8	165,6
Heidelberg . . .	205	25	280	20	136,6	154	75,1	55,0	136,2	168,6
Karlsruhe . . .	968	49	1 187	82	117,5	600	62,0	52,8	123,1	106,5
Konstanz . . .	218	10	254	12	116,5	137	62,8	53,9	162,3	141,7
Lahr . . .	60	13	84	26	140,0	37	61,7	44,0	182,5	376,5
Lörrach . . .	59	—	117	20	198,3	52	88,1	44,4	240,7	183,3
Mannheim . . .	1 533	20	2 005	285	130,8	1 377	89,8	68,7	130,7	111,1
Müllheim . . .	57	8	68	10	119,3	36	63,2	52,9	115,4	165,0
Offenburg . . .	122	—	160	6	131,1	73	59,8	45,6	141,7	145,1
Pforzheim . . .	501	42	1 105	372	220,6	367	73,3	33,2	234,7	449,0
Rastatt . . .	87	5	170	—	195,4	49	56,3	28,8	249,2	98,8
Schoyheim . . .	28	6	58	—	207,1	14	50,0	24,1	108,8	82,8
Willingen . . .	1	—	3	—	300,0	—	—	—	—	—
Waldshut . . .	54	42	3	—	5,6	—	—	—	5,7	—
Weinheim . . .	29	1	51	7	175,9	10	34,5	19,6	131,0	204,5
Summe II	5 604	522	7 647	1 128	136,5	4 042	72,1	52,9	140,6	144,9
Dagegen im April 1916	5 271	593	7 410	1 199	140,6	3 843	72,9	51,9		
Zunahme (+)	+ 333		+ 237			+ 199				
im Mai 1915	5 344	426	7 742	1 268	144,9	3 923	73,4	50,7		
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 260		— 95			+ 119				

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Mai laufenden Jahres für männliches und weibliches Personal 1314 bzw. 98, zusammen 1412 offene Stellen und 1439 bzw. 165, zusammen 1604 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1064 bzw. 90, zusammen 1154 untergebracht. — Bei 5 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Mai 30 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 37 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 20 besetzt werden.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1916.

Die Maul- und Klauenseuche hat im Berichtsmonat eine weitere Abnahme erfahren, sie ist zwar in 3 Amtsbezirken, 5 Gemeinden und 10 Ställen neu aufgetreten, dagegen in 9 Amtsbezirken, 11 Gemeinden und 21 Ställen erloschen, so daß am Monatschlusse nur noch in 5 Amtsbezirken und 6 Gemeinden 9 Ställe verseucht blieben. Im Laufe des Monats erkrankten 69 Stück Rindvieh und 102 Schweine, wovon je 1 Stück Rindvieh umstand bzw. getötet wurde.

Von den sonst beobachteten Seuchen zeigen die Schluszziffern des Berichtsmonats gegenüber denen des Vormonats bei Pferde- und Schafräude Abnahmen, bei allen andern Seuchen dagegen Zunahmen. Der Rauschbrand ist neu aufgetreten, ebenso die Tollwut, welche letztere bereits wieder erloschen ist.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
									poli- zeilich	frei- willig			
Pferde.													
Räude	14	17	3	3	17	3	4	10	—	—	1	14	16
Rindvieh.													
Rauschbrand	1	1	5	5	33	3	3	5	2	—	3	3	3
Bläschenauschlag	—	—	1	1	5	—	—	1	—	—	1	1	1
Maul- u. Klauenseuche	4	19	8	32	199	4	15	35	—	—	—	8	36
Maul- u. Klauenseuche	12	20	5	10	122	11	21	69	1	—	1	6	9
Schweine.													
Schweineseuche und Schweinepest	8	32	11	20	348	6	33	41	30	—	6	13	19
Notlauf	6	6	46	66	308	26	34	96	21	—	39	26	38
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	52	*)	*)	102	—	—	—	*)	*)
Schafe.													
Räude	4	6	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	4
Ziegen.													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	2	*)	*)	—	—	—	—	*)	*)
Hunde.													
Tollwut	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	—	—

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Mai 1916.

Im Monat Mai gelangten beim Genossenschaftsvorstand 464 Unfälle zur Anzeige, wovon 426 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 38 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 223 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 23 610 M. angewiesen, und zwar an 209 Verletzte 21 686 M., an 7 Witwen 1 174 M. und an 5 Kinder 750 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 740 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Mai 26 439 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Mai durch Einstellung der Rente 434 und durch Tod 66 aus.